

Ein Carillon für Herrenberg

Verein zur Erhaltung der
Stiftskirche Herrenberg e.V.



Ein Carillon für Herrenberg

Hoch über den Dächern der Altstadt erhebt sich die Stiftskirche Herrenberg und grüßt weit hinaus ins Gäu. Die im Turm aufgehängten über 30 läutbaren Bronzeglocken bilden das umfangreichste Kirchengeläute Deutschlands. Über diesen Läuteglocken soll nun ein Carillon mit weiteren 50 Glocken angebracht werden, das den Stiftskirchenturm richtig zum „Klingen“ bringen soll. Rund um die Kirche und den historischen Marktplatz wird dieses Glockenspiel zu hören sein und zu bestimmten Zeiten automatisch spielen. Eigens für Carillons komponierte Musik wird ein Carillonneur dann zu Konzerttagen zu Gehör bringen. Neben den schon traditionellen Glockenkonzerten an jedem 1. Samstag im Monat werden damit die touristische Anziehungskraft sowie das musikalische Angebot der Stiftskirche und der Stadt Herrenberg hör- und spürbar ergänzt und bereichert. Melodien, Musikstücke und Choräle laden Fußgänger um Kirche und Marktplatz zum Lauschen, Verweilen und genussvollen Hören ein.

Was ist ein Carillon?

Ein Carillon (Glockenspiel) ist ein Instrument, das über mindestens 23 gegossene Bronzeglocken verfügen muss. Die in einem Stahlrahmen angebrachten Glocken sind fest aufgehängt. Sie werden mit innen hängenden Klöppeln angeschlagen, eine Feder besorgt die Rückholung. Die Tonabstände sollen chromatisch sein (d.h. Halbtonschritte wie bei einem Klavier oder einer Orgel). Um bei mehrstimmigem Zusammenklang harmonische Effekte zu gewährleisten, müssen die Glocken sehr genau gestimmt sein. Dem Carillonneur erlaubt die Mechanik über die Hebel- und Umlenkapparatur am „Stokkenklavier“ feinste Abstimmung in Nuancen und Lautstärke. Neben dem konzertanten Spiel ermöglicht eine elektronische Automatik auch das Abspielen von Liedern, Chorälen und Musikstücken. Auch das Zusammenspiel mit Orchestern und Posaunenchor, die z.B. auf dem Kirchhof oder dem Marktplatz musizieren, wäre möglich. Das Carillonspiel ist eine besondere Kunst, die vor allem in den Niederlanden gepflegt und dort auch gelehrt wird.

Was kostet das Carillon?

Der Preis wird etwa € 140.000 betragen. Darin sind Architekten-, Statik- und Nebenkosten enthalten. U.A ist auch die Anschaffung eines Übungsinstrumentes, eines „Stokkenklavieres“, berücksichtigt. Viel wird die Bauhütte selbst leisten. Die [ANTON EHRMANN · STIFTUNG](#), die Stadt Herrenberg und die evangelische Kirchengemeinde mit der Bauhütte decken den Großteil der Gesamtkosten. Den Rest sollen Spenden und Glockenpatenschaften erbringen. Patenschaften für die einzelnen Glocken zum Preis zwischen € 400 und € 2905 sind möglich. Die Namen der Spender werden auf den Carillonglocken angebracht. Die bekannt lange Lebensdauer der Glocken und des Glockenspiels verspricht daher eine recht dauerhafte „Anlagemöglichkeit“. Alle Spenden sind herzlich willkommen und steuerlich absetzbar.

Verein zur Erhaltung der Stiftskirche

Auftraggeber für den Einbau des Carillons und Träger des Glockenmuseums ist der Verein zur Erhaltung der Stiftskirche Herrenberg e.V.. Der Verein sieht seine Aufgabe darin, die Stiftskirche lebendig zu erhalten. Dazu gehört neben der Unterhaltung der Stiftskirche Herrenberg der Ausbau des Glockenmuseums und auch die Verwirklichung des Carillonprojektes. Der Verein finanziert dies alles aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Eintrittsgeldern.

Bauhütte Stiftskirche Herrenberg

Die Bauhütte hat den Ausbau des Glockenmuseums bewerkstelligt, sie wird maßgeblich an dem Einbau und der Finanzierung des Carillons beteiligt sein. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter treffen sich jeden Mittwoch von 18 bis 22 Uhr in ihrer Werkstatt im Erdgeschoss des Dekanats. Aus patiniertem altem Kupferblech, das von Kirchturmdächern stammt, stellt die Bauhütte außerdem vielgestaltige Wetterhähne und verschiedene kunsthandwerkliche Gegenstände her. Der Erlös ermöglicht die umfangreichen Aufgaben in Kirche und Museum.